14

Isingenbach

R55
904

Alter Zengenbach

LB XIII 221017.

400.–

Die. x. alter diser welt

Welche nach gemainem lauff der welt mit vil schönen historien gesetzt/die vast lieblich zülesen vnnd zů hören seynd.

¶ Zům ersten/Zehen Jar ain kind
Zwaintzig Jar ain Jüngling
Dreyssig Jar ain Man
Vierzig Jar Stillstan
Fünffzig Jar Wolgehan
Sechtzig Jar Abgan
Sibentzig Jar/Dein seel bewar
Achtzig Jar Der welt narr
Neüntzig Jar Der kinder spot
Hundert Jar Nun gnad dir got.

¶ Welcher gern wist der weltlauff
Der lüg das er diß büchlein kauff.

Hie facht an die vorred in die zehn alter
Der Ainsidel.

Nun hören zů mein lieben fründ
Was ich eüch kürtzlich hie verkünd
Darzů mich bewegt all mein gemüt
So ich betracht die grossen gůt
Die vns got selber hat gethon
Als er beschůff himel/erd/Sun/Mon
Vnd köstlich zieret das Paradeyß
Den menschen gmacht mit gantzem fleyß
Das doch derselb wenig ansach
Durchs Teüfels rat er gar bald brach
Die gebot gots/nemendt eben war
Da vns kumpt dann die erbsünd har
Vns damit vnderwürfflich gemacht
Dem Teüfel vnd auch seiner macht
Das hat gewert vil tausent jar
Biß das ain junckfraw rain vnd klar
Vns gebar Jesum das kindlein gůt
Das vns erlöst mit seinem blůt
Das er vergoß vmb vnser sünd
Noch seind wir also taub vnd blind
Vnd wend von sünden noch nit lan
All üppigkait thůt yetzt auff stan
Sicht man beim kind byß an den alten
Wie sich ain yeder yetzt thůt halten
j. ad Timo Paulus vns das gar klarlich schreibt
iiij. a. So sich nahen die letsten zeit
Werden gar vil vom glauben weichen
Den Teüfelischen leren sich vergleichen
Kain warhait wirt man denn nit finden
ii. Pe. iij. a, Als Petrus vns auch thůt verkünden
Jude. ij. f. Judas deßgleich fürt auch ain klag
Wann sich nahen die letsten tag
Wirt vil gefärlichayt auff stan

88-16.Jh. R 55/904 Hz MFDG

All Tiranney wirt fahen an
Vnd halten nichts auff gottes gebot
Allain so wirt das gelt sein got
Vbermütig hoffertig vnd auch schweren
Vngehorsam vater mûter nit eren
Vndanckpar/vnkeüsch/kain friden haben
Nach frümbkayt man wirt wenig fragen
Rauben/prennen ist deñ recht
Dann regt sich das Magogisch gschlecht
Dann boßhafftigen man dañ thût loben
Auch werden die bösen für her zogen
Gerechtigkayt wirt vndertruckt
All frümbkayt můß dañ sein geschmuckt
Der gaistlich stand der wirt veracht
Hoffart wirt han allain den bracht
Vnkeüschayt vnd auch übermůt
Neyd/haß/vnd vnfertig gůt
Wirt gantz vnd gar dañ sein gemain
Ain yeder dann betracht allain
In seinen sack das er vol werd
Dann ist kain trew auff diser erd
Des gmainen nutz man dañ nichts acht
Darumb ain yeder selber betracht
Aygentlich in sein gewißne gang
Ob noch biß auff die zeit sey lang
Die vns sant Paulus hat erklert
Welcher dasselb zůwissen begert
Der merck auff dise zehen person
Wie sy dann nach ainander ston
Seind yetzt die alter diser welt
Merckt eben wie sich yedes helt
Auch warauff es doch sey genaigt
Sehen wie sich das kind erzaigt
Wie üppigklichen es das stat
Layder es nyemand zůhertzen gat

x. Jar ain Kind

Das Kynd antwurt
auff die Vorred.

℄ Wie solt ich mich anders erzaigen
Nach meiner art thůn ich mich naygen
Vatter vnd můtter schlach ich nach
Zů aller boßhait ist mir gach
℄ Der Ainsidel.

Tobie. j. b. ℄ O liebes kynd das solt nit thon
Gen̄. xxij. b. Solt ee vatter vnd můtter lon
gen̄. xxxvij. So wirstu dem Thobia glich
1. Regū. ij. d Dem Jsaac/ solt mercken mich
4. Reiz. a Dem Joseph vnd auch Samuel
Daniel. j. b Joas desselben gleich Daniel.

Das Kynd

¶ Das mag warlichen nit gesein
Ich volg vatter vnd mütter mein
So bald als ich gieng auß der wiegen
Lerntens mich schweren/schlecken/liegen
Darnach fieng ich all boßhait an
Hetten sy als für wolgethan
Hond mir darzů anzaygung geben
Vor mir gefürt ain üppigs leben
Mit füllen/prassen/tag vnd nacht
Des ich genomen hab gůt acht
Vor mir trybens all üppigkait
Mit worten/wercken/vnkeüschait
Thetten vor mir nit schämen sich
Das selb gelernet hab auch ich
Beeren man mich thet wenig leren
Got vnd sein hailigen auch nit eeren
Deß ich hie also üppig stand
Vatter vnd můter zů ainr schandt

¶ Der Ainsidel.

¶ Da seind jr ölteren schůldig an
Die jre kind on straff land gan
Vnd weysens weder zucht noch eer
Wenn jr volgten Thobias leer
Dörfft eüwere kindt söllichs nit klagen
Von got ain güte leer sond haben
Den kynden von Jsrael er gebot
Das sy jr kinder frů vnd spot
Lerten die grossen ding gar schon
Die er jn allzeit hat gethon
Dardurch er allzeit würd geert
Vnd auch der glanb in jn gemeert
Jacob sein sun strafft auch deßgleich
Mathatiam solt nemen für euch
Do dauid wolt sein gaist auffgeben

Die vnder weysůg des Ainsidels.
Tobie. j.a.
Tho. iiij.a.
deutro. xc.
Gen. 37.c.
j.mach. ij.f.
iij.reg. vij.a

paral. 28.b Ain güte leer die thet er geben
Seinem sun Salomon
So land jr eüwere kind yetzt gon
On alle vnderweysung vnd auch straff
Recht wie für den hirten gand di schaff
Das jr auffs lerst mit jamer klagen
iij. Reg. ij. d. Adonias wer nit zů tod erschlagen
Wann Agith jn gestrafft het
Leui. 24. b Salumit het jren sun behebt
Vmb das sy jn nit strafft nym̃ war
Verstainiget jn der juden schar
Vmb das er löstert got merck eben
Nembt acht wie yetzt die kind thůnd leben
Wann man sy alle yetzt straffen sot
Die tag vnd nacht lösteren got
So behielt kain vatter mer sein kind
O got wie seind wir also blind
Vnd sehen doch wie grosse klag
Von kinden kumpt yetzt nacht vnd tag
Das es warlich zerbarmen ist
Ain gewonhayt ist yetzündt zufrist
Das man die kinder zeücht auff kriegen
So bald als sy gand auß der wiegen
Müssen sy degen an jn han
Vnd auff das bůbisch einher gan
Das vor zeyten was ain grosse schand
Des laufft vol bůben yetzt das land
Darumb eüch got wirt geben den lon
j. Re. iiij. c. Als er dem Hely hat gethon
Der was gerecht vnd lebt on sünd
Darumb das er nit strafft sein kind
Des strafft jn got das er mit klag
Starb vnd sein sun auff ainen tag
Dieweyls das kind wigts als gering
Was mag dann thůn der jüngling

¶ Der Ainsidel.

¶ Du bist ein schöner jüngling stoltz
Auff geschossen wie ain feyges holtz
Vnd bist in deiner besten jugendt
Die da nichts lernen solt dann tugent

Der Ainsidel fragett den Jüngling.

XX. Jar ain Jüngling

Der Jüngling.

¶ Die tugent die ich lern vnd kan
Ich dir gar bald erzelt han
Spilen/prassen/frölich sein
Vnd sitzen tag vnd nacht beym wein
Vater vnd müter böslich das jr verzeren
Das seind die tugent die ich thů leren

Der Jüngling Anntwurt

¶ Der Ainsidel.

¶ Jüngling so soltu mercken eben
Damit so kürtzest du dein leben

Exodi.xx.b Wann wiltu lang auff erden gan
Solt vatter vnd mütter in eren han
Joh. viij f. Von christo solt nemen ein leer
Luce.ij.g. So beürst du vatter vnd mütter eer

Der Jüngling.

Hie vermerck den stannd der jüngling. Wenn ich solt volgen deiner leer
So wär ich diser welt vnmer
Es ist yetzundt warlich der sitt
Wenn ainer yetzt gar zün gsellen nit
Vnd leit nit tag vnd nacht beim wein
So halt man jn für ain begein
Wenn ainer dañ nit dapffer schwert
Vnd auff der gassen gat zerzert
Vnd bochen kan nit yederman
Spricht man gar bald er sey kain man
Wann ich mich dann solt anderst ziehen
So müst ich von der welt yetzt fliehen
Vnd sein von yederman veracht
Deiner leer ich warlich wenig acht
Jch will mich ziehen nach der welt
All üppigkait mir wol gefelt
Es sey mit spylen/zeren/prassen
Des nachts so lauff ich auff der gassen
Alle büberey die fah ich an
Wa ich junckfrawen beschey ssen kan
Gang ich jn nach bayd tag vnd nacht
Vatter vnd mütter ich wenig acht
Was sy mit arbait gewunnen hand
Verthün ich jn mit grosser schand
Auff flüchen/schweren bin ich geschwindt
Täglich man mich beyn metzen findt
Auff meinen got kain acht ich hab
Jn der kirchen gang ich auff vnd ab
Alle büberey richt ich da auß
Wa ich bin gelegen in der lauß

Auch wie ich die nacht hab vertriben
Mit spilen prassen vnd mit wiben
Vnd auch bey manchem gsellen gůt
Der auch das sein mit mir verthůt
Vnd macht mir tag vnd nacht gůt geschir
Das seind die tugent die ich leer
An dein straff ich mich wenig keer.

C Der Ainsidel.

C Jüngling solt warlich glauben mir
Vier grosser ding hör ich von dir
Vatter vnd můtter du nit eerst
Auch junckfrewlichen stand zerstörst
Deinn got du nit vor augen hast
Dem Teüfel bist ain werder gast
Von füllerey wilt du nit lon
Merck auff mein allerliebster son
Got durch den Moysen gebot — deůt. xxj. d.
Man yeden sun verstainigen sot
Welcher nit vatter vnd můter art
Jonathas zum tod verurtailt ward — j. Re. xiiij. a
Das er übertrat seins vatters gebot
Darzů es klärlich geschriben stot — Exo. xxj. b.
Wer vater vnd můter widersait
Der wirt verflůcht in ewigkait
Merck allerliebster Jüngling fein
Do Cham verspottet den vatter sein — Geñ. ix. d.
Des ward jm nit geben der segen
Holofernus het behalten sein leben — judith xiij. b
Het jn der wein nit übergangen
Sichem nach Dinam het verlangen — ge. xxxiiij. a
Dardurch er sy mit gewalt betort
Des volgt hernach ain grosser mort
Vnd ward erschlagen mancher man
Darumb ich rat du lassest daruan
Was sagst du mir dreyssigiärig man.

XXX. Jar ain Man

Der. XXX. Jerig

¶ Hie vermerckh den stannd der dreyssig järigen.

¶ Du machst vns warlich lange wil
Dein straff bekümmert mich nit vil
Was gat mich diser jäner an
Die ich dir yetz nit nennen kan
Als du hast gesait dem jüngling gůt
Jch bin auch noch ain junges blůt
Darzů erst kommen in die Ee
Da empfind ich nichts dañ ach vnd wee
Greinen grannen ist mir nit theür
Grossen hunger vnd nichts beym feür
Auch allstund schlahen rauffen
Das darff ich vmb kain kramer kauffen
Jch hab sein also gnůg im hauß
Das mir vor angst die har gand auß
Solt ich also fůren ain leben

Mein gayst den můst ich bald auffgeben
Wenn ich also dahaym solt sitzen
Die finger saugen negel spitzen
Auch haben weder freud noch můt
Haußhalten mir warlich wee thůt

¶ Der Ainsidel.

¶ O güter freünd ich will dich leren
Mit deiner arbayt solt dich neren
Wann got selber gesprochen hot
In deinem schwaiß so neüß dein brot
So wirt die hye vnd dort wol werden
Du wirst sunst zů aim berler werden

¶ Der xxx. jårig.

¶ O ho deß nem ich wenig acht
Wem̃ mainst das spital sey gemacht
Den gensen die nit trincken wein
So magstu wol ain thor sein
Was darffst von arbait sagen mir
Ain frischen trunck den bring ich dir
Den nym̃ vnd laß dein grosses sorgen
Wañ hab ich heůt/ es kompt auch morgen
Darumb will ich dahaim nit bleyben
Mein jungen tag wil ich vertreyben
Mit gůten gsellen vnd beym wein
Ain freyer prasser will ich sein
Weñ ich das mein verzeret han
So wird ich erst zům kriegs man
Aim andern thůn ich das sein auch nemen
Damit hab ich allzeit zůschlemmen
Mein fraw laß ich an kunckel schmecken
Die füß auch nach der deckin strecken
Semlichs mich warlich wenig irt
Ob sy schon zů ainer thörin wirt
Hoppo han das ist mein wesen
Ich kan dir nit vil federn lesen

C Ach allerliebster gselle gůt
Fürwar du krenckest mir den můt
Das du also verwegen bist
Waist nit das klarlich geschriben ist
Gen. ij. d. Kain ander geselschafft soll man han
Dann die fraw jren eelichen man
Marci. x. a Deßgleichen auch der man sein weib
Es seind zwů selen vnd ist ain leib
Gen. xiij. b Lot was gar ain frōmer man
Do er bōß geselschafft an sich nam
Verlor den streit vnd ward gefangen
j. ma. viij. c Machabeo ists auch also ergangen
iiij. Re. iij. a Josophat beschach auch deßglich
Von Annon wil ich bschaiden dich
Het er mit Jonadab kain gselschafft ghan
ij. Re. xiij. e Het er so groß übel nit gethan
Das er sein schwester her geschwecht
Des tödten jn Absolons knecht
Darumb darffst mirs nit fast bringen
Dir dörfft wol auch also gelingen
Auch mainst dich raubens stelens neren
Exo. xxij. a Exodus thůt dichs nit leren
Da mainst es sey der rauber sit
Got wirt dirs warlich schencken nit
Josue. vij. d Het Achan nit gnommen vom raub
Wer nit verstainiget mir warlich glaub
Das sag ich dir on allen spot
Zach. vij. c. Hör auff was dir thůt sagen got
Auch allen den die yetzund kriegen
Auch witwen wayſen thůndt betrūben
Will sein zorn über sy lan gan
Darumb ich rat du lassest daruan
Was sagt vns der viertzig jārig man

XL. Jar Stillstan

Der. XL. Järig

¶ Mein anligen ich dir bald sag
Da synn vud betracht ich nacht vnd tag
Nach üppigkayt als mancher thůt
In hoffart vnnd auch übermůt
Damit ich täglich fürher brich
Dardurch ich mich an manchem rich
Vnd gang daher recht wie ain stier
Vergleich mich gantz aim wilden thier
Zů dem sich niemandt nahen dar
Im eebruch soltu nemen war
Zier ich zů aller zeyt mein leib
Vnd bscheyß manchem biderman sein weib
Die Ee thůn ich krümmen vnd biegen
Mit meinem weyb hab ich kain bnůgen
Allain ich sy zůn eern spar

¶ Hie vermerckh den stannd der viertzig järigen.

Weins hauß nim̃ ich gar wenig war
Sich auch nit an mein güten fründ
Ob ich verderb mein klaine kind
Rock/schaupen/mantel/henck ich jn an
Vnd laß mein frawen nackend gan

¶ Der Ainsidel.

Ain rechter laur magstu wol sein
Du ligst im kot recht wie ain schwein
Das macht dein groß vnlauterkait
Wirt dir auffs letst noch werden laidt
Marci.x.b Waist nit welche got zůsamen hat gegeben
Sol niemandt schaiden merck mich eben

¶ Der.xxxx.järig.

¶ Du sagst mir von der letsten zeit
Das mir nit vil zůschaffen geit
Dahin mag ichs wol alles sparen
Dann wirt ainr mit dem andern faren
iij.Reg.xj.a Nun gleich ich doch Salomon
Iudit.xvj.d Aristotili/Virgilio vnd Samson
Die weysesten sterckesten gewesen sind
An weyben auch waren erblindt
Solt ich dañ anderst treyben auch
So wär ich wol ain grosser gauch
Darzů würd ich täglich bericht
Das man sy setzt in radt vnd gricht
Auch kan ich nit anderst sehen hören
Wann die es selber solten weren
Die wend sein haben grosse eer
Als ich täglichen von jn hör
Das ainr nit sey ain redlich man
Welcher sein ee nit brechen kan
Du magst warlich wol fürbas gan

¶ Der Ainsidel

¶ Vier hast mir nach ainander gnand
Hand alle gelitten grosse schand

Auch solt du mercken hie mit flyß
Durch eebruch kam der schön Paryß
Vmbs leben/durch die schön Helena zart
Die stat Troy zerstörer ward
Vnd kam Priamus vmb sein leben
Ach güter freünd nun merck hie eben
Durch vnkeüschait ließ got dwelt zergon — Geñ. vj. b.
Do dauid het ain eebrüch gethon — ij. Reg. x. a
Ließ jm verkünden durch Nathan got
Das er jn kläglichen straffen wot
Wer Thamar nit vom eebruch gschent — Geñ. 38. f.
So wär sy nit zům feür erkent
Dein hoffart thůst auch bschaiden mich
Bracht Nabuchodonosor von seim rich — daniel iiij. f.
Balthasar wär nit zůtod erschlagen — daniel. v. g.
Fünfftzigsterig was thůst du vns sagen.

L. Jar wolgethan

Hie vermerckt den stand des. L. järigen

Der. L. Järig

Das will ich dir warlichen sagen
Ich bin in meinen besten tagen
Im alter haiß ich wolgethan
Ain erber wesen solt ich han
An vernufft weißhayt solt ich zünemen
Vor der welt/so müß ich mich erst schemen
Das ich das mein als hab verthon
So ich yetz bin ins alter gon
Vnd solt mich ziehen den frommen glich
So thůt all welt erst hassen mich
Darzů auch han ain ersamen stand
So lauff ich erst auß alle land
Mayland/Naples/Franckenreich
Vnderstand erst wider werden reich
Kisten fegen thůn ich mich nit schemen
Aim biderman das sein zünemen
Das mir als ist ain eben spil
Wolt got das ich sein nim her vil.

Der Ainsidel.

Freünd solchs soltu nit begeren
Die zehen gebor thůnd dichs nit leren
Wañ durch das böß vnfertig gůt
Gen. xxij. a Vergeüßt manch christen man sein plůt
Vnfertig gůt solt mercken recht
j. Reg. v. b. Strafft got biß in das neündt geschlecht
Wann sollich gůt můst wider geben
Zwifach soltu mercken gar eben
Saul wär von seinem reich nit kom̃en
Het er das best vom raub nit genom̃en

Der. L. järig

Ain güte sach die wurdest du haben
Wen̄ du das sagest vnsern knaben

Sy dörfften dich wol schlagen gnůg
Dann kriegen ist allain jr pflůg
Rauben/stelen/laß ich bleyben
Vnd was man yetz jm krieg thůt treyben
All böse stuck sahen wir an
Herman yetz als für wolgethan
Als bald dann aim also gelingt
Das er zůhauß vil kronen bringt
Man fragt nit wie ers gwunnen hab.
All welt den hůt zeücht gen jm ab
Vnd spricht zů jm als bald gnad herr
Von jn hab ich gnomen die leer
Laß ligen was ich nit kan finden
Die armen bauren thůn ich schinden
Klöster vnd kirchen ich beraub
In meiner Conscientz so bin ich taub
Christen blůt thůn ich vergiessen
Vnd hoff zů letst ich werds geniessen
Witwen wayſen schetz ich gering
Auff das ich nun vil kronen bring
So bin ich mit den höchsten dran
In gericht vnd rat so můß ich gan
Vnd wird damit zogen her für
So ich sunst blib hinder der thür
Vnd hab meinr boßhayt grosse eer
Was soll ich dir nun sagen meer
Du machst mir warlich klaine freůd
Farhin du hast auch mein beschaid

C Der Ainsidel

C Dein bschaid kan ich gar wol verstan
Deinr boßhayt du auch eer wilt han
Des todschlachs du thůst berůmen dich
Des solt du hie wol mercken mich
Got will die sünd vngestrafft nit lan
Do dauid hat todtschlåg gethan

C.

Was er nit wirdig das er sot
Bauwen ain tempel seinem got
ij. Para. 24 Das Joas ließ schantlich erschlagen
Zachariam/ward er nit begraben
Nach seinem tod in küniglichs grab
Ain güte leer hye von mir hab
Wann du als erdtrich herest verbrent
Vnd auch des hymels zier zertrent
Darzů beraubt das Paradeyß
Wär nit als bößmerck auff mit fleyß
Als wañ du tötst ain christen man
Geñ. iiij. b. Den got mit seinem blůt gewan
Dieweil kains todtschlag was so groß
Ee das Christus sein blůt vergoß
Das er in hymel rüfft zů gott
Solt yederman gedencken dran
Was sagt vns der sechtzigjärig man.

LX. Jar abgan

Hie vermerckt den stand der. LX. järigen.

Der LX. Jerig

CAin man bin ich von sechtzig jaren
Mein stand darff ich wol offenbaren
Mein wesen stat allain auff gůt
Vnd hab kain ander freůd noch můt
Wann kriegen ist mir yetzund gelegen
Nach weyben thůn ich wenig streben
Weintrincken will mich nymmer leyden
In der kirchen mag ich die leng nit bleyben
Ich betracht allain nach gůt vnd eer
Frag nit wie es doch kumme hår.

CDer Ainsidel

CDu hast warlich ain schweren stand
Dardurch verderbet wirt manch land
Timotheus spricht in diser zeit — s. timo. vj. b
Kvin böser wurtzel sey dann geyt
Ecclesiasticus hat dirs auch wol erzalt — Eccles. x. b
Wår stelt nach eer wirt selten alt
Du verkauffst in můter leib das kind — Mat. 26. c.
Judas wår warlich wol dein freůnd

CDer. LX. Jårig.

CWas darffst von judas sagen mir
Wann sind all die sein freůnd glaub mir
Die also gůt nemen wider recht
Warlich so ists ain groß geschlecht
Wann aygen nutz vnfertig gůt
Manchem yetzundt gar woll thůt
Darzů auch ander haimlich gelt
Das man yetzt nympt in aller welt
Dardurch verraten wirt land vnd leůt
Ich sich nit das man jn thůt eůt
Wann sy ain klain weil můgen schweygen
Die sach haimlich vnderm hůtlein treyben

Vnd lassen red für oren gan
Hand sy bald gschwaigt den armen man
Vnd beleybt er dannocht bey dem bret
Dieweyl die welt also yetz lebt
Was wolt ich dann newes fahen an
Verfürt hab ich anch manchen man
Das er ist kömen vmb leyb vnd leben
Dardurch ich mag in reichtumb streben
Mein kind zů grossen eren bringen
Die pfaffen laß ich lesen singen
Gedenck nit vast an mein arme seel
Ob sy darumb můß leiden quel
Mein seel thůn ich an ain negel hencken
Hoff got werd mirs auff letst als schenckň
Vnd mir mein seel mit gnaden zieren
Das ist das leben das ich füren

Der Ainsidel

Ain verflůchtes leben hast an dir
Durch aygen nutz solt glauben mir
Der Römisch gwalt zergangen ist
Die kriechisch zung in kurtzer frist
Act.xix.c Ward auch zerstört solt nemen war
Demetrius betrůbt ain grosse schar
iij.Reg.ij.g Bracht er zůwegen durch sein gůt
Semey vergoß dardurch sein blůt
iiij.Re.v.g. Durch geytz so soltu mercken recht
.Re.xxxv.b Ward Giezi maltzig vnd als sein geschlecht
Nabal durch geyt verlor sein leib
Den doch erlöst Abigail sein weib
Act.v.a. Do Ananias/Saphyras geytig warden
Als bald des gehen tods sy starben
Exo.xviij.d Geytigkayt die recht verkert
Darumb Jetro Moysen lert
Das er kain nem in seinen rat
Der got nit förchte frů vnd spat

Auch nit het lieb das zeitlich gůt
Darumb so lůg hab dich in hůt
Vnd laß von der geytigkait ab
Sy volgt dir nach biß ins grab
Bedenck das hye seind kurtze tag
Die man nit wider bringen mag
Sybitzig jårig was ist dein sag

LXX. Jar dein seel bewar

Der LXX. ierig

C Ich kan dir warlich nit vil sagen
Du hast dem gseyt von kurtzen tagen
Der nim̃ ich warlich wenig achr
Hab auch nit drauf mein rechnung gmacht
Wiewol das ich yetz hab auff mir
Sibenzig jar das sag ich dir
Vnd solt mein seel yetz thůn bewaren
So wolt ichs gern noch lenger sparen

C Hie vermerckh den stannd der sibenzig jarigen.

Mich trucktt erst der haß vnd neyd
Kain menschen ich mer vmb mich leyd
Wiewol ich bin ain alter greyß
Vnd mir das har ist graw vnd weyß
Mag ich die zeytlich eer nit lan
Ich sich wie mancher mee hat gethan
Wiewol er was der jaren alt
Noch thet im wol der zeytlich gwalt

Der Ainsidel.

Für ain grossen thoren ich dich halt
So du nit betrachtest das aller gwalt
Ro. xiij. a Vns kompt allain von oben ab
Von got der dir das leben gab
Vnd bist so gar ain grosser thar
So du bist kommen auff deine jar
Wilt stöllen erst nach grossem gwalt
Vnd sichst das selten kainr wirt alt
Eccles. x. b Auch ist geschriben merck mich eben
Ains yeder gwalt ains kurtzen leben
Luc e. j. e. Welcher auch thůt erhöhen sich
Der wirt genidert von got ich sprich
Die welt solltest du yetzundt verlon
Allain beeten vnd zů kirchen gon
Vnd sehen an wie schnell der todt
Jetzt manchen alten gnommen hat
Der on beicht vñ büß ist gälingen gstorben
Garwol darffstu auch dran ermorgen

Der LXXX. ierig

Wann yederman daran gedecht
In gericht vnd rat man wenig brecht
Wann gunst vnd miet die gand da für
Dasselb auch bildet yetz in mir
So ich nun gelernet hab schwartz vnd weiß
Im fragen brauch ich güten fleiß

Meins gleichen waiß ich über zkommen
Mein wort machen gar manchen stommen
Die alle volgen meiner sag
Wann ich dañ ainen stupffen mag
So gib ich jm ain nater stich
Niemandt darff reden wider mich
Darumb ich den gwalt iñ henden han
Vil neüwer satzung fah ich an
Damit der arm man wirt beschwört,
Den witwen wayſen bin ich hört
Säß ich nit also nach beym bret
Mancher es nit deſt böſer het
Schmaichlen streichen mir wol gefalt
Damit ich manchen böſen behalt
Vnd manchen frommen vndertruck
Mein güter brüder fürbaß rück

Der Ainsidel.

O Du alter greyß solt wissen daß
Nichts gröſſers ist dañ neyd vnd haß
Durch neyd der Teüfel kam auff erdt — Geñ. iij. a.
Der yedes menschen seel begett
Der neyd ain böſe wurtzel ist
Durch neyd ward gemartert Jesu christ — Mar. xv.
Durch neyd ward Abel zütodt erschlagen — Geñ. iiij. b.
Grossen neyd thetent Palestini tragen — geñ. xxvj. d.
Darumb Jsaac von got den segen erlangt
Auß neyd Achitophel sich selb erhangt — ij. Re. xvij. f
Darumb ich rat du lasseſt daruan
Das dir nit geschech als dem Aman — Hester. 7. d
Vmb neyd den er zů Marcheo hat
Durch neyd zerstört wirt manch stat
Wa neyd den burgern wonet bey
Da gat bald ab jr Polocey
Der gleichnuß wolt ich dir vil sagen
Den alten narren můß ich auch fragen

LXXXiar der weltnarr.

Der. LXXXierig.

Hie vermerck den stannd der achtzigjärigen.

Das kan ich gar kaum sagen dir
Wañ ellend ist mir vor der thür
Mein altes hertz das thůt mich betriegen
Darzů thůn mir mein syñ auch liegen
Die mich manen an die alten schwenck
So ich hinder vnd für mich gedenck
Was ich hab getriben mein jungen tag
Do ich allzeyt der bůlschafft pflag
Vnd was allzeit ain werder gast
So bin ich yetz ain überlast

Der Ainsidel

Warlich du bist ain grosser gauch
Jch merck dir thůt noch wol der rauch

Wiewol dn bist ain vnwerdt gast
Vnd schindtmesser im arßloch hast

Der alt nar

¶ Schindtmesser hin schindtmesser her
Hübsche frewlein seind mir nit vnmer
Wiewol ich zwifach einher gang
Vnd mir auch ist der atem lang
Krachen mir die bain vñ treüfft mir dnaß
Mir gedencket wol das es besser was
Müß erst am stecken lernen gon
Das ist mir warlich vngewon
Im leib bin ich auch nit gesund
In der kirchen bill ich wie ain hund
Der Teüfel hats alter erdacht
Das mich hat allso ellend gemacht
Vnd mir außgefallen ist mein hor
Vorzeit trüg ich den kopff embor
Dasselb ich yetzund faren lan
Ich gang sitz oder wo ich stan
Müß ich dannocht die freülein grüssen
O got möcht ich mein sünd so büssen
Fürwar ich würd am sälig man
Was ich in der jugent triben han
Dasselb noch in mir rögen thüt
Darzů wär mir das hertz noch gůt
Het simst der hagel nit drein gschlagen
Dn magst garwol ain andern fragen

¶ Der Ainsidel

¶ Freülich du bist ain alter thor
Vnd hast auff dir yetz achtzig jor
Vnd wilt erst sein der metzen knecht
O got wie ist dein synn als schlecht
Der dich hat also gar verkert
Paulus hat dichs warlich nit glert
Spricht schamhafft/messig sond sy sein

ad. titū. ij. a

Spürt man nit an den worten dein
ad titū.iiij.c All thorecht red thůt er dir weren
ij. Tim̄ .ij.d Der jungen schwenck solt auch nit begeren
Die du in der jugent hast getriben
Du můst sunst dört groß pein drumb liden
Oder dir gschech als den alten man
Dan. xiij.c Die Susannam wolten betrogen han
Darumb ich rat kör dich zů gott
Was seyt vns dann der kinder spott.

XC. iar der kinder spot

Der CX. Jerig

¶ Hie vermerckh den stannd der neüntzig jägen.

¶ Gar wol bin ich geplagt von gott
Das ich erst bin der kinder spott
So ich bin kommen anff neüntzig jor
Halt mich die welterst für ain thor

Jst mir warlich ain grosse klag
Wann ich bedenck mein jungen tag
Jn den ich mit freüden rang vnd sprang
Auch allzeit frölich was vnd sang
Ans alter ich gar wenig gedacht
Von mir ward es gentzlich veracht
Das ichs mocht weder sehen hören
Was mich mein alteren theten leren
Was mir als sandt ain bitter tranck
Zeit weil was mir bey jnen langk
Auch waren mir vater vnd müter mein
Ain schwere bürd vnd grosse pein
Mir gefiel nit wol jr waiß vnd perd
Jch gedacht allain lägens im herd
Allzeit trib ich auß jn mein spot
Dasselb mich yetzt auch troffen hot
Was ich mein tag ye hab gehaßt
Hat mich yetzt gantz vnd gar vmbfaßt

Der Ainsidel

Thettest du vatter vnd müter geert
So wär es dir yetzt auch beschert
Wie jn hast gemessen solt glauben mir Luce. vj. f.
Deßgleich dein kind auch messen dir.

Der XC. Jerig

Dasselb ich warlich wol empfind
Mich haßt yetzt all mein haußgesind
Knecht/mägt/die kinder auch
Allain bin ich jr alter gauch
Aim bin ich taub dem andern blind
Pfeü dich alter du schnöder wind
Wie magst so manchen starcken man
Das er müß an zwü krucken gan
Warlich du bist ain böser gast
All diser welt ain überlast

Wiewol dein yederman begert
Noch wann du kumpst so bist vnwerd
Vnd bist so gantz veracht ich sprich
Es möchten saichen dhund an dich
Das ich hab garwol innen worden
O got wer ich vor lengst gestorben
Dörfft ich nit sölchen kummer han
Vnd aller welt zům spot hye gan

C Der Ainsidel.

Act. xiiij. d. C Den tod im niemands wünschen sol
On anfechtūg kranckhait merck mich wol
Mag niemands gan ins ewig reich
job. per. to. Tobie. x. et xj. a. Job vnd Tobiam nym für dich
So bstast du wol gen got glaub mir
Hundertjäriger dein stand sag mir.

C. iar nun gnad dir got

Der. C. Jerig

CAin ellend weſen warlich ich hab
Mein körpel begert nun in das grab
Kain freüd ich mer auff erden hon
Ach got het ichs nun überkom
Dann ich der welt gantz nicht mer ſol
Ain küles erdtrich thet mir wol
Het ich mein arme ſeel bewart
So graußte mir nit ab diſer fart
Mich hilfft yetzt weder reichtumb gůt
Auch das ich bin von edlem blůt
Darzů auch alle meine freünd
Für ainen meiten mir nütz ſeind
Erſt rewen mich mein jungen tag
Die ich nit widerbringen mag
Wann ich hab gelebt wol hundert jar
Auff diſer erdt ſag ich für war
Vnd hab noch nye betracht das endt
Deß bin ich yetzt ſo gar ellend
Von aller diſer welt verlan
Mein boßhait ſich ich vor mir ſtan
Die ich getriben hab mein tag
Darumb ich für ain groſſe klag

CDer Ainſidel.

CO güter freünd du thaureſt mich
So ich hör alſo klagen dich
Mich wundert was dich betrogen hat
So du waiſt das klarlich gſchriben ſtat
Kain bleiblich ſtatt iſt hie auff erdt
Als vns erklert Paulus der werdt — Heb. xiij. c.
Vnd wir es täglich auch wol ſehen
Eccleſiaſticus der thůt auch jehen — eccle. xiiij. c.
Ain yedes flaiſch ſolt mercken mich
Wirt alten dorren dem hew geleich
Bringſt auch auff letſt nicht mee daruon
Dann gůte werck die du haſt gethon — Apo. xiiij. c.

O got das selb ich gar wol sich
Mein sünd die thünd erst rewen mich
Die ich mein tag ye begangen hon
So ich yetzt gern wolt büß drumb thon
Darüber haben rew vnd laidt
Hat mir mein hertz/zung/mund versait
Das schafft das ich nit reden kan
Jm hertzen auch kain rew mag han
Mein füß wend mich auch nümme tragen
Mein jamer kan ich niemandt klagen
All reichtumb/eer/gwalt/hat mir gefelt
Pfeü dich du schnöde böse welt
Du hast mich glan auff gütem wan
Deß ich in grossen nöten stan
Vnd allzeit gottes vrtail wart
Hilff mir Maria junckfraw zart

Der Ainsidel

Du fürst warlich ain grosse klag
Herst duß betracht dein jungen tag
Vnd herst got allzeit gefolget noch
So gschech dir gleich wie dem Enoch
Jsaac/Helyas/Abraham
Kain böses leben selten nam
Ain gütes end soltt mercken mich
Darumb bit ich die all geleich
Die dyses spil lesen vnd hören
Das sy es nit wöllen verkören
Vnd lassen es in seinem stadt
Jr sehen wol wie es yetz gadt
Ob ich vil hab darinn gelogen
Oder ob mich Paulus hab betrogen
Als ich im anfang hab erklert
Wiewol Lucas mirs auch bewert
Vnd spricht solt mercken hie gar schon

Geñ. v.c.
geñ. xxv. a
nij. Re. ij.b.
ge. xxxv.d.
Augustins
j.tim. iiij.a
Luce. xxj.c.

Ain volck gem andern wirt auff ston
Auch ain reich wider das ander streben
Vil teürung/hunger/wirt got geben
Erdtbidumb/krieg/werden wir hon
Vil zaichen sehen in Sun vnd Mon;
Als dañ erscheint zů diser frist
Was trůbsal yetzt auff erden ist
Vnder fürsten/herzen arm vnd reich
Der gaistlich stand desselben gleich
Hat sich auch gantz vnd gar verkört
Kain gůtz auff erden man yetzt hört
Als schnöd vnd böß ist yetzt die welt,
Allain jr sach stat nun auff gelt
Der vns dasselbig brechte här
Warlicher vns got wilkummen wär
Er sey/bapst/kayser/künig frey
Dem selben wir dann stünden bey,
Sehen die gerechtigkait nit an
Darumb es můß so übel gan
Das ich warlichen sprechen mag
Es nahe sich dem jüngsten tag
Deß ich eüch yetzundt all erman
Land eüch dasselb zů hertzen gan.
Vnd macht eüch den von Ninive glich
So wirt got über vns erbarmen sich Jone. iij. c.
Auch all trůsal von vns hyn nemen
Glück vnd hail täglichen geben.

Gedruckt zů Augspurg am
Weinmarckt. M. D. vnd xviij.

L. Rosenthal

27. Okt 1921

Goedeke, Pamphilius Gengenbach 1856

S. 443 C.

Druck 3. Augsburg 1518

Goed. Grundriß S. 147, Nro 17 C

Panzer, Deutsche Annalen 1. Nro 921.

Nicht Kurz

" Heyse (2124, 2125 und Ausg.)

" Maltzahn, Knaake, Jarson, Rothenburg

Weller 1518 und Ausg. 1112, 1113

400-